

Celtic Café

Die Wegkreuzung (für Gäste lesbar) - weitere keltische und verwandte Themen => Keltologie => Thema gestartet von: Roana am 24.01.2013, 08:22:59

Titel: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen...
Beitrag von: Roana am 24.01.2013, 08:22:59

http://www.univie.ac.at/keltologie/rekonstruktionen_keltischer_wohn.html

Titel:
"Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen und warum ich nicht an sie glaube"

Schon recht provokant für viele nachgebaute "Keltengehöfte" und "Keltenhäuser" aber auch sehr aufschlußreich über die Methodik und Schlussfolgerungen in der Archäologie und Historik

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen...
Beitrag von: Bibliothekar am 18.02.2013, 22:22:06

Mc Claudia schrieb:

Jaaaaaaaa, genial!

Ich hatte auf einem Keltenfest in Mitterkirchen mal die Ehre, dem Ray bei so einem Vortrag zuzuhören. Da hat er, glaub ich, 20 verschiedene mögliche Rekonstruktionen für eine eisenzeitliche Fundstelle (Haus mit Umzäunung) vorgeschlagen, von super-primitiv bis hin zu zweistöckig mit gotischen Fensterrahmen. Echt faszinierend, was theoretisch damals alles möglich gewesen wäre.

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen...
Beitrag von: Bibliothekar am 18.02.2013, 22:22:27

Roana schrieb:

Die Pfostenquerschnitte geben jedenfalls die Möglichkeit, Zweistöckig mit großem Dach zu bauen...

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen...
Beitrag von: Bibliothekar am 18.02.2013, 22:22:48

Mc Claudia schrieb:

Eben. Warum auch nicht? Ich denk nur an den "Palast" oder die Methalle beim Grab der Fürstin von Vix. Das war eine riesige aus Holz gebaute Halle.

Andererseits müsste man auch fairerweise einwerfen, dass es sehr wohl ethnologische Belege dafür gibt, dass zwar auf Kleidung und fürstliches Gehabe viel Wert gelegt wird, die Häuser aber wirklich primitiv ausschauen bzw. sehr spartanisch eingerichtet sind. So vor Kurzem einen Beitrag über einen Stamm in Papua Neuguinea gesehen. Dort leben Frauen und Männer in der hölzernen Umwallung getrennt in je sehr primitiven Gemeinschaftshäusern aus Holz. Die Schweine sind zusammen bei den Frauen, weil die Männer den Platz für ihre prunkvollen Kopfputze aus Haaren und Federn brauchen. Die Männer schminken sich und tragen diese aufwändigen Kopfputze und Schmuck und bunt und alles. Aber die Hütte schaut wirklich sehr spartanisch aus.

Aber so weit muss man nicht mal gehen. Bis ins 18. Jhdt. gab es in europäischen Städten keine Kanalisation. So prunkvoll die Adligen gekleidet waren so toll die Paläste, die sanitären Anlagen waren im besten Fall Plumpsklos, im schlechtesten Heuhaufen oder einfach mal die Straße.

So sehr mir Rays Schmuckkästchen gefallen - die primitive Version ist nicht gar so abwegig im ethnologischen Vergleich.

liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen... Beitrag von: Bibliothekar am 18.02.2013, 22:23:09
--

Roana schrieb:

Nach allem was ich bislang so über die Kelten lernen durfte, gehe ich davon aus, dass es wahrscheinlich hauptsächlich praktisch war.

Man wird also Schmuck und Waffen nicht irgendwo in die Einstreu aus Binsen geworfen haben sondern dafür Regale, Kisten u.ä. gehabt haben, damit sie nicht im Dreck lagen. Ebenso für die Kleidung deren Herstellung doch mit einiger Arbeit verbunden war.

Man wird wohl (evtl regel- und verschließbare) Rauchabzüge gehabt haben, damit der Innenraum einigermaßen atembare Luft enthielt (wobei der Rauch konservierend auf Stroh- und Schilf-Dacheindeckungen wirkt) und trotzdem warm war.

Man wird wahrscheinlich getrennte Bereiche für Haustiere und Menschen gehabt haben und möglicherweise auch einen getrennten Platz für die Nahrungszubereitung.

Man wird Schlafplätze möglicherweise in den oberen Bereichen gehabt haben um im Winter länger die Restwärme in der Hütte nutzen zu können

und und und... praktisch halt. Das muß jetzt nicht die zweistöckige Wochenend-Almhütte sein...

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen... Beitrag von: Bibliothekar am 18.02.2013, 22:23:32
--

Mc Claudia schrieb:

Hi Ro,

das stimmt schon.

Ich wollte nur sagen, dass der Wunsch nach prunkvollem Schmuck und schöner Kleidung nicht automatisch prunkvolle oder luxuriösere Häuser voraussetzt bzw. nach sich zieht.

Es gibt eine ganze Reihe von Stammeskulturen, deren Häuser von außen durchaus schöne Schnitzereien oder so haben (oder auch nicht), die aber innen absolut minimal ausgestattet sind, obwohl die Bewohner/-innen viel Wert auf ihr Äußeres legen. Erst vor einigen Tagen war z.B. eine Doku über die Mosuo in SW-China, ein matriarchales Volk. Die Frauen haben wunderschöne Kleider und Kopfputze, die Häuser außen schöne Schnitzereien, innen sind sie aber sehr spartanisch ausgestattet, man sitzt auf niederen Sitzen um die Feuerstelle, die Fenster sind klein, der Rauch verteilt sich im Raum, es scheint stickig und dunkel.

<http://www.mosuoproject.org/daily.htm>

Ähnlich bei den Minangkabau in Indonesien. Die riesigen Holzhäuser, wie ich mal in einer Doku sah, schauen von außen super genial aus, innen ist es ernüchternd, einfache große Räume, kaum Möblierung. Und auch die Minangkabau legen Wert auf schöne Kleidung.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Minangkabau>

Ähnlich am Land in Indien. Die Frauen tragen superschöne Saris und Schmuck und schöne Frisuren usw., und die Hütten, wo sie wohnen, sind äußerst einfach eingerichtet.

Ähnliches habe ich in Ethnologie-Dokus immer wieder beobachtet. Kleidung dürfte oft wirklich eher reich und prunkvoll sein als die Innenausstattung von Häusern.

Liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen...

Beitrag von: Aliset am 27.06.2014, 20:46:55

Mal als Gegenargument gegen eine allzu spartanische Einrichtung: Im Grabhügel von Hochdorf sind die Wände wohl behängt gewesen mit diversen Stoffen. Wäre doch irgendwie seltsam, die Wände des Grabes prunkvoll zu behängen, die des Hauses aber nicht. (Das stand so ähnlich btw. in "bunte Tuche - gleißendes Metall").

Titel: Re: Raimund Karl: Rekonstruktionen keltischer Wohnanlagen...

Beitrag von: Mc Claudia am 29.06.2014, 00:34:22

Klingt vernünftig. Wenn ich mir als Adlige schönes Tuch fürs Grab leisten kann, dann sicher auch für die Wohnung. Vielleicht war ja der Vorhang vorher im Wohnhaus und wanderte dann mit ins Grab?